

Teodora Esposito- Bewerbung Beiratsmitglied (FIT*)

Hallo!

Mein Name ist Teodora Esposito, ich bin 18 Jahre alt und besuche momentan die 12. Klasse des Ausonius Gymnasiums in Kirchberg. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen Dorf im Hunsrück.

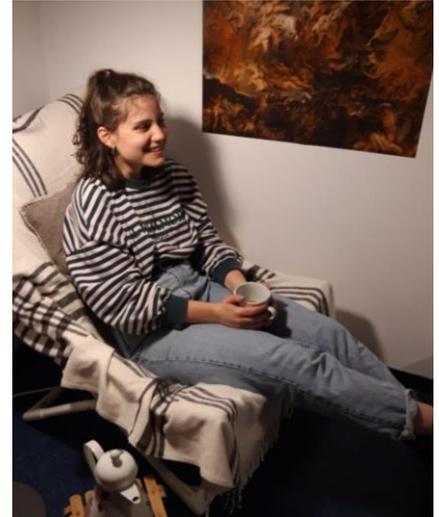
Hier auf dem Land ist es nicht immer so einfach sich von den traditionellen Meinungsbildern abzuheben, die von Generation zu Generation weitergegeben werden. Wenn man aus dem Schema fällt, wird man schnell komisch angeguckt. Früher hat mich das sehr schnell verunsichert, weshalb ich nie wirklich zeigen wollte, dass ich hinter grüner Politik stehe. Durch die Grüne Jugend habe ich gelernt darüberzustehen. Je mehr ich mich engagiere desto mehr merke ich, dass es das Richtige ist, was ich tue und desto selbstsicherer werde ich.

Angefangen hat das Ganze mit der Gründung der Grünen Jugend Rhein-Hunsrück. Meine Schwester und ich haben damals ein paar Interessenten aus unserem Umfeld aufgegebelt und im Oktober 2019 ein Gründungstreffen veranstaltet. Und dann ging alles ganz schnell. Inzwischen ist unsere kleine Gruppe auf 22 Leute gewachsen und es kommen immer mehr dazu. Wir haben bereits viele coole Aktionen gestartet, die von der Teilnahme an Demos über Spendenaktionen bis hin zu coolen Fotoaktionen reichen. Die Treffen und Aktionen, die wir starten, geben mir das Gefühl, nicht allein zu sein und dass wir etwas verändern können. Mir macht es Spaß solche Aktionen zu planen und immer wieder etwas Neues auszudenken.

Mit der Mitgliedschaft der Grünen Jugend ging die Mitgliedschaft im Bündnis 90/Grünen miteinher. In der kleinen Ortsgruppe der Verbandsgemeinde Kirchberg wurde ich herzlich empfangen und konnte mich bald darauf auch schon als Beisitzerin im Vorstand engagieren.

Dass so viele Menschen in meinem Umfeld sich gegen grüne Politik stellen, spornt mich inzwischen nur noch mehr an, da ich weiß, wir müssen diese Menschen überzeugen, dass unsere Sache eine gute Sache ist. Außerdem denke ich, dass es vielen jungen Menschen so wie mir damals geht. Dass sie sich vielleicht nur noch nicht getraut haben, aktiv zu werden. Als Beiratsmitglied würde ich diesen Menschen gerne zeigen, wie einfach es ist etwas zu tun und dass grüne Politik in dieser Zeit nichts anderes als angebracht ist und nicht uncool oder etwas wofür man sich schämen muss.

Dabei möchte ich vor allem den ländlichen Raum vertreten, der oftmals zu kurz kommt in politischen Überlegungen. Es gibt ein



Schwerpunkte:

- Umwelt-/Klimaschutz
- Tierschutz
- Queer-Feminismus
- Antifaschismus/Integration

Persönliche Daten

- 18 Jahre alt
- aus dem bescheidenen Ober-Kostenz (Hunsrück)
- E-Mail: teodora.esposito@gmail.com
- Instagram: teodora.esp

„Politische Laufbahn“

- seit Oktober 2019, Mitglied der Grünen Jugend, sowie beim Bündnis 90/ Grüne
- seit Juni 2020, Beisitzerin im Ortsverband der Grünen Kirchberg

paar Themen, die mir hierbei besonders wichtig sind und für die ich besonders einstehe.

Zum einen wäre da das Thema Umweltschutz- und Klimaschutz, das stark mit dem Thema Mobilität zusammenhängt. Wir reden von 365 Euro Tickets oder CO2 Steuern, aber haben im ländlichen Raum gar nicht die vorausgesetzte Infrastruktur, die wir brauchen, damit sich so ein Ticket lohnt. Man kennt kaum jemanden auf dem Land der kein Auto besitzt und das zurecht, wenn es außer dem morgendlichen Schulbus keine Anbindungen zu jeglichen anderen Orten gibt. Der nächste Punkt knüpft stark an das Thema Umwelt- und Klimaschutz an: Tierschutz. Umweltschutz ist Tierschutz und umgekehrt. Denn Tiere sind natürlich auch ein Teil der Umwelt und zudem entstehen bei der Nutztierhaltung mehr Treibhausgase als im gesamten Verkehr. Und hier spielt das Land natürlich auch wieder eine ganz besondere Rolle. Viele Bauern haben Angst finanzielle Abstriche machen zu müssen, wenn umweltschützende oder tierschützende Maßnahmen vorgeschrieben werden, was auch ein Grund ist, wieso Parteien, wie die Grünen immer noch sehr magere Wahlergebnisse auf dem Land erzielen, aber das muss nicht so sein. Wir müssen ökologischen Anbau und artgerechte Tierhaltung finanziell attraktiver machen.

Ich möchte mich außerdem für Queer-Feminismus und Integration einsetzen. Meine Erfahrungen hier auf dem Land in Bezug auf Schamgefühl und Intoleranz zeigen nur, dass wir bunter werden müssen. Bunter werden geht aber auch mit Chancengleichheit einher. Sexualität, Geschlecht, Aussehen oder Herkunft dürfen keine Rolle spielen.

Falls sich ansonsten noch jemand dafür interessiert, was ich in meiner Freizeit mache: Ich tanze, mache Kunst oder genieße die Natur und am Wochenende trinke ich auch gern mal ein Weinchen mit meinen Freunden.

Ich hoffe ihr könntet euch ein grobes Bild von mir und meinen Standpunkten machen!